

— Neumarkt. Bei einem hiesigen Bewohner ist kürzlich der Versuch gemacht worden, durch dessen Vermittlung größere Beträge gefälschten Geldes in Verkehr zu bringen. Als die seltsamen Industrieritter, ein Korbmacher aus Treuen und ein Bäcker, dieser Tage wieder kamen, um das Geschäft „perfekt“ zu machen, hielt man sie einige Zeit hin; inzwischen gelang es, den Geldbarmen herbeizuholen und die Verhaftung der Betreffenden vorzunehmen.

— Bittau. Zwei Kinder, die am Donnerstag Mittag in der Scheune des Gutbesizers Donath in Oranau bei Ostřiz mit Händhölzchen spielten, setzten dabei die Scheune in Brand. Das Feuer griff mit so außerordentlicher Schnelligkeit um sich, daß das eine Kind nur mit Wunde und Roth, schwer verletzt, gerettet werden konnte, während das andere in den Flammen umkam. Die Scheune brannte bis auf den Grund nieder. — Ein Akt großer Rohheit trug sich am Donnerstag in Ober-Oberwitz zu. Die bei dem dortigen Bauerngutbesitzer Göhle in Dienst stehende Kinderfrau ließ das ihr zur Pflege anvertraute halbjährige Kind aus der Wiege fallen. Als dasselbe schrie, ergriff das Weib einen Stiefelstock und schlug so lange auf das Kind, bis es todt war. Den Mordern erzählte sie, daß der Tod durch den Sturz aus der Wiege eingetreten sei. Erst als später die Leichenfrau die Unmöglichkeit dieser Todesart nachwies und Anzeige erstattete, legte die Kinderfrau ein Geständniß ab, das ihre Uebersiedlung nach dem Bittauer Amtsgerichtsgefängnisse zur Folge hatte.

— Zwickau. In dem nahen Gerddorf hatte der Oekonom Reubert an den Hausflächler Schwalbe aus Bugau eine nothgeschlachtete Kuh, welche an einem Bauchbrande gelitten hatte, für 100 R. zum Verpfunden verkauft. Schwalbe aber das Fleisch des Kindes mit 45 Pf. pro Pfund verkauft. Nach dem Genuße des Fleisches erkrankten zahlreiche Personen. Das Zwickauer Landgericht verurtheilte auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes Schwalbe zu 1 1/2 Jahr und Reubert zu 2 Monaten Gefängniß.

Land- und Volkswirtschaftliches.

— Auf dem Dresdner Fettviehmarkte standen am 30. Oktober zum Verkaufe: 590 Rinder, 1050 Schweine, (560 Bachuner), 950 Hammel und 210 Kälber. Das Geschäft war im Allgemeinen mittelmäßig zu nennen. Rinder galt: 1. Waare 60—65, 2. Waare 55—58; 3. Waare 45—50 R., Bullen 50—60 R. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine bester englischer Kreuzung kosteten: 1. Waare 62—65, 2. Waare 57—60 R., fremde Land Schweine 57—60, Galicier 48—54, Bachuner (geschlachtet) 46—47, (lebende) 46—50, Italiener (00 Stück) 00 bis 00 R. bei den üblichen Taxationen. Hammel pro Paar

von 100 Pfund; feinste englische Lämmer 62—65, Landhammel 1. Güte 57—60, 2. Güte 48—53 R., 3. Waare 00—00. Kälber 58 1/2—65 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

— Aus dem Voigtlande. In der Spitzen- und Stiderei-Industrie, wo alltäglich neue Muster auf der Bildfläche erscheinen, ja wo oft das ganze Geschäft davon abhängt, ob die Muster gefällig sind und bei der launischen Mode Gnade finden, erfordert die Musterung besondere Sorgfalt und darum auch hohe Spesen. Wer unsere Erzeugnisse von heute mit denen vor 10 Jahren vergleicht, der muß zugeben, daß ein gewaltiger Fortschritt zu verzeichnen ist. Dieser ist wohl hauptsächlich der künstlerischen Ausbildung der Musterzeichner in der königl. Industrieschule zu Plauen zu danken. Die Industriellen haben sich die Serviertätigkeit der Muster viel Geld kosten lassen; jetzt aber wird dazu vielfach schon die Photographie angewendet, die ja die Fadenlage, die einzelnen Stiche u. ganz genau wiedergibt, bei der auch von Verschönerung eines Musters nicht die Rede sein kann. Die photographirten Muster werden an die Abnehmer versandt und diese haben dann ein getreues Bild von der Waare. Ebenfalls wird diese Neuerung noch weitere Fortschritte machen.

— Leipzig. Der Handel mit Borsten und Pferdehaaren, bei dem, wie die hiesige Handelskammer mittheilen konnte, allein bei den hier abgehaltenen Borstenmessen jährlich etwa 25 Millionen R. umgesetzt werden, bezieht einen großen Theil seiner Waaren aus dem Inlande, aber er muß doch auch große Mengen im Auslande kaufen. Rußland kommt dabei besonders in Frage und als im vorigen Jahre die Waareneinfuhr von dort wegen der Choleraepidemie beschränkt war, konnten gerade diese Artikel nur schwer bezogen werden. Die Einfuhr von Borsten und Rohhaaren betrug in den ersten 8 Monaten des Jahres 30,181 Doppelcentner, die Ausfuhr 18,632 Doppelcentner. Der Einfuhrüberschuß belief sich in den ersten 8 Monaten dieses Jahres also auf 11,549 Doppelcentner. Wenn man bedenkt, daß in späterer Zeit diese Artikel unbeachtet blieben, ja vielfach auf den Düngerhaufen geworfen wurden, so kann man doch erkennen, daß die Volkswirtschaft auch in der Beachtung und Benutzung des sonst Unbedeutenden Fortschritte gemacht hat. Von den aus dem Auslande gekommenen Borsten kamen allein 11,708 Doppelcentner oder 71 Procent der ganzen Einfuhr aus Rußland, das auch 7451 Doppelcentner Pferdehaare, also 51 Procent der Gesamtzufuhr, lieferte.

Opertheater-Repertoire.

Ohne Gewähr der Innehaltung.

(In Altstadt.)

Dienstag, den 31. Oktober: Die Follanger.
Mittwoch, den 1. November: Robert der Teufel. (Auf. 1/7 Uhr.)

Druck der G. Heinrich'schen Buchdruckerei in Dresden.

Donnerstag, den 2. November: Die drei Pintos. — Reifner Porzellan.

Freitag, den 3. November: (Geschlossen.)

Sonnabend, den 4. November: Cornelius Schut.

Samstag, den 5. November: Die Zauberflöte.

(In Neustadt.)

Dienstag, den 31. Oktober: Hamlet.

Mittwoch, den 1. November: Das Heirathsdienst.

Donnerstag, den 2. November: Um ein Haar. — Die Komödie der Irrungen.

Freitag, den 3. November: Das Heirathsdienst.

Sonnabend, den 4. November: Eine Palastrevolution.

Sonntag, den 5. November: Des Meeres und der Liebe Wellen.

Reifenbaththeater.

Dienstag, den 31. Oktober: Kapitän Fracassa. Operette von Senke und Zell.

Mittwoch, den 1. November: Dieselbe Vorstellung.

Produktenpreise.

Ämtliche Notirungen der Produktenbörse in Dresden, am 27. Oktober Weizen pro 1000 Ko. netto. Weißweizen 152—156 R., Braunweizen, Land, alt 125—151, do. neu 000—000, do. ungar. Ausfaat 000—000, do. engl. Ausfaat 000—000 R., Weißweizen, Solener alt 165—168 R., russischer Weizen: neu 150—159 R., do. do. weißer 000—000 R., do. do. hundert 000—000 R., feinste Waare über Rotig, Roggen pro 1000 Ko. netto. Sächsischer 125—132 R., trocken 000—000 R., preuß. 132—134 R., Oester. sächsischer 150—165 R., böhmische und mährische 164—177 R., Futtergerste 115—125 R., feinste Waare über Rotig, Hafer pro 1000 Ko. netto. Sächsischer u. fremder fein 164—175 R., sächsischer feucht mittel 170—163 R., feinste Waare über Rotig, Mais pro 1000 Ko. netto. Cinquintine 125—130 R., rumänischer und bessarabischer 120—123 R., ungarischer neu 000—000 R., do. alt 000—000 R., amerikan. mixed 122—124 R., Sorgho, gelb 000—000 R., Erbsen pro 1000 Ko. netto weiße Kochwaare 170—180 R., Futterwaare 000—000 R., Bohnen pro 1000 Ko. (00—000 R., Wicken pro 1000 Ko. 000—000 R., Buchweizen pro 1000 Ko. netto inländischer 000—000 R., fremder 000—000 R., Desfontes pro 1000 Ko. netto. Wintererbsen, sächsischer nominell 000—000, do. sächsischer 000—000 R., do. böhmischer 000—000 R., do. russischer und galizischer 000—000 R., Wintererbsen, neuer 000 bis 000 R., Weizen pro 1000 Ko. netto feinste, bejahret 240—250 R., feine 228—245 R., mittlere 215—230 R., geringere 000—000 R., Haber pro 100 Ko. netto mit Haß, raffiniertes 53,00 R., Reinsol 000—000 R., Rapstuchen pro 1000 Ko., lange 14,50 R., runde 14,00 R., Reinsol pro 100 Ko. einmal gepr. 19,00 R., zweimal do. 17,50 R., Rals pro 100 Ko. netto ohne Saß 27—28 R., Reinsol pro 100 Ko. brutto mit Saß rotz 000—000 R., weiß 000—000 R., schwedische 000—000 R., gelbe 000—000 R., Leinwand, säch. 00—00 R., Weizenmehl pro 100 Ko. netto ohne Saß (H. der sächsischen Abgaben. Kaiseranfang 30,00 R., Ortserausung 27,50 R., Semmelmehl 25,50 R., Backermundmehl 23,50 R., Ortsermündmehl 17,00 R., Rohmehl 14,50 R., Roggenmehl pro 100 Ko. netto ohne Saß 24 R., der sächsischen Abgaben Nr. 0 22,00 R., Nr. 0/1 21,00 R., Nr. 1 20,00 R., Nr. 2 17,00 R., Nr. 3 14,50 R., Futtermehl 12,40 R., Weizenkleie pro 100 Ko. netto grobe 9,60 R., do. feine 9,40 R., Galizier 0,00 R., Roggenkleie pro 100 Ko., netto 10,40 R., Spiritus, unverseuert pro 10,000 Liter — 1/2, ohne Saß mit 50 R. Verbrauchssteuer 53,00 R., mit 70 R. Verbrauchssteuer 33,50 R.

ber
ten
sch
ent
den
die
ab-
Dr.
em-
m.
sch
ber-
erg-
on:
auf
und
Uhr
ste
ste
sch.
ins
Post
büh
herr
und
12
sch-
sch-
end-
sch-
sch-
6
sch-
ker-
aus-
zier:
Der
end-
am:
und-
1/10
aus
und
arm.
jeit:
Uhr
Dial.
Uhr
utin.

Exp
Dre
H. W
Die
Don
E
W
biete
B
die
an
un
Bei
ins
Post
büh
fraten
wenig
geschl
handl
Kägli
gebra
unser
wiede
ein e
wenig
Aufsch
einen
preuß
Jahre
Social
Webel
Bedür
dann
heit,
Vertre
meine
Blind
radik
die
Haun
ganf
fangs
kratid
und
(Stär
schäft
des
Engla
mit, u
meine
mische
kann